

Bücher  
Hören.  
Hottes  
nach den besten  
Quellen bear-  
beitet v. Pater  
hochwürdigsten Herrn Franz  
zwanzig hochwürdigsten Kirchen-

iloren, farbigem Titel, Familien-  
Zoll. 25. Auflage. Gebunden:  
und Goldprägung. Not-  
\$3.50  
ten zu: „Sie ist nach den verläss-  
lichen, der Fassungstrast aller Leser  
herausgehoben, die Sprache ist  
diesem Urteil voll und ganz an-  
che Quartalschrift. Einz.



Kolofus, Glaubens- u. Sittenlehre

Herrn u. Sei-  
und seiner jungfräuli-  
chen Mutter Maria,  
zum Unterricht und zur Erbau-  
Sinn und Geistes des ehrl. Vaters  
ns. Mit einer Einleitung von Sr.  
mit Approbation und Empfehlungen  
romotiv, 16 neuen ganzseitigen  
lithographien und 575 Text-  
Relief- und Goldprägung.  
\$3.50  
a Geistes des lebendigsten Glaubens  
er Klarheit und spricht zum Herzen  
del und dem erhabenen Gegenstande  
mpfehlung würdig und geeignet dem  
nd die frommen Sitten zehrenden  
rster, Fürstbischof von Breslau.



zu Rohner, Maria u. Joseph.

age in Canada  
stellungen aufs  
Rabatt!  
enster, Sask.

St. Peters Bote,  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu  
Münster, Sask., und löst bei Voraus-  
zahlung:  
für Canada . . . \$1.00  
für andere Länder . . . \$1.50  
Ankündigungen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zoll einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für  
nachfolgende Einrückungen.  
Totalanzeigen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird unbed-  
ingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u. s. w. an  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

S. Jahrgang No. 48 Münster, Sask., Donnerstag, den 18. Januar 1912 Fortlaufende No. 712

St. Peters Bote,  
the oldest German Catholic newspaper  
in Canada, is published every  
Thursday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
Subscription \$1.00 per year, pay-  
able in advance.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line, non-  
retail 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuitable to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

Lauf Meldung aus Ottawa tritt  
der neue erniedrigte Frachttariff  
zwischen Regina und anderen wes-  
tlichen Punkten wie er von der Ei-  
senbahnkommission nach langwierigen  
Verhandlungen angeordnet und  
kürzlich vom höchsten Gerichtshof  
Canadas bestätigt wurde, am 1.  
April 1912 in Kraft. Infolge der  
umfangreichen Neuorganisation der  
Frachttarife, welche viel Zeit und  
Arbeit in Anspruch nimmt, können  
dieselben leider nicht früher in Kraft  
treten. Die Applikation der C. P. R.  
und C. N. R. eine Durchrate für  
Getreide nach Duluth und Minne-  
apolis gleich der Frachtrate nach  
Fort William wurde von der Inter-  
state-Kommission in Washington,  
Ver. Staaten abgelehnt.

J. D. McArthur von Winnipeg,  
der als Baukontraktor der Hud-  
sons Bay Bahn von der Laurier-  
Regierung engagiert worden war  
und sich verpfändet hat, die ersten  
185 Meilen, beginnend am Pas-  
sage, fertig zu stellen, wurde nun auch  
nach sorgfältiger Untersuchung aller  
Einzelheiten von der Borden-Regie-  
rung beordert, den Kontrakt aus-  
zuführen. McArthur wird daher  
mit aller Kraft im Frühjahr seine  
Arbeiten wieder beginnen. Als  
Endpunkt wird aber wahrscheinlich  
nur Fort Churchill in Betracht  
kommen.

Hon. Walter Scott, Premier von  
Saskatchewan, hat sich mit Gemah-  
lin von Ottawa aus nach Nassau  
auf den Bahama Inseln, einem  
der berühmtesten Kurorte im Süden  
begeben, um sich einige Wochen  
der Erholung zu gönnen, bevor er  
die anstrengenden Regierungsauf-  
gaben der Provinz wieder über-  
nimmt. Während seiner Abwesen-  
heit vertritt Hon. J. A. Calder den  
Premier.

Am 10. Jan. bald nach Mitter-  
nacht brannte das Gebäude der  
McCarthy Supply Co. in Regina  
nieder. Der Schaden beträgt etwa  
\$200,000. Brandstifter sollen das  
Feuer verurteilt haben.  
Gasofingase, die sich entzündeten  
verursachten am 9. Jan. die totale  
Zerstörung der großen Stallungen  
und anderer Gebäulichkeiten der  
Experimentfarm zu Indian Head.  
Der Schaden beläuft sich auf etwa  
\$20,000.

### Alberta.

Oberst J. S. Finn, der lange  
Zeit in den Dfeldern der Athabasca  
Gegend in Alberta, östlich von Fort  
McMurray gewirkt hat, ist ganz  
enthusiastisch über die Zukunftsauss-  
sichten dieses Distriktes. Er sagt  
es gibt dort so zahlreiche Quellen,  
daß die Gegend verpricht, die  
größten Dfelder Nordamerikas ab-  
zugeben. Finn kennt die Dfelder  
in West Virginia, Oklahoma, Texas,  
California und Ontario, erklärte  
aber, daß er nirgends so günstige  
Bedingungen gefunden, wie in den  
Dfeldern des nördlichen Alberta, wo  
auch reiche Kohlenlager vorhanden  
sind. Das wichtigste und nötigste  
dort ist vorläufig eine Eisenbahn.

### Manitoba.

Alfred Ewert, Mennonit und  
Deutschcanadier, von Getna hat  
die Rhodes Freistelle erhalten, in  
in Anbetracht dessen er während  
zwei Jahren auf der Universtität  
Dxford in England frei studieren  
kann. Ewert hatte keine Mitbe-  
werber, da ein jeder wegen der her-

lichen Talente Ewerts seine Nieder-  
lage vorausah.  
Winnipeg, welches im Jahre 1910  
den zweiten Platz unter den Ge-  
treidemärkten Nordamerikas ein-  
nahm, ist in 1911 an die erste Stelle  
vorgeückt.

Premier Roblin hat kürzlich die  
Schaffung einer unabhängigen  
Kommission, der „Public Service  
Commission“ für die Verwaltung  
aller Staatsbetriebe und Regulie-  
rung und Kontrolle aller natura-  
lichen Monopole wie elektrische und  
Dampfbahnen, Glas, elektrische  
Licht, Elevatoren, Telephone, Tele-  
graphen usw. angekündigt.  
(In unserer Zeitungs-Ausgabe  
vom 4. Jan. hat sich in der Zusam-  
menliste unter Titel Manitoba ein  
Druckfehler eingeschlichen. Es hieß  
da Borden 1,130. Das Wort  
heißt Norden. D. R.)

### Nova Scotia.

In Halifax brach letzte Woche ein  
verheerendes Feuer aus, das etwa  
25 Geschäfts- und Wohnhäuser in  
Asche legte und einen Schaden von  
zirka \$400,000 anrichtete.

### Prince Edward Island.

Am 3. Jan. fanden in der Pro-  
vinz die Wahlen statt. Das Resul-  
tat ist: 26 Konservative mit Premier  
Matheson an der Spitze und 2 oder  
3 Liberale.

### British Columbia.

Zwei benachdete Banditen hiel-  
ten am 13. Jan. nachts in Vancou-  
ver die elektrische Straßenbahn auf,  
schlossen und verletzten den Condu-  
ktor und beraubten die Passagiere  
um \$3000.

### Ontario.

Premier Borden, Gouverneur-  
Leutnant Gibson von Ontario, Ed-  
mund B. Osler, M. P., von To-  
ronto, Oberst Rudolphe Forget von  
Montreal und Jos. Pope von Otta-  
wa, sind am Neujahrstage in den  
Adelstand erhoben worden.

Das Parlament in Ottawa trat  
am 10. Jan. zu Sitzungen zusam-  
men. Die Haupttätigkeit des Parla-  
ments vor Weihnachten bestand  
in dem Durchbringen der übrigen  
Schätzungen für das vergangene  
Jahr. Jetzt wird das grundlegende  
gesetzgeberische Programm auf-  
genommen werden sowie die haupt-  
sächlichsten Ausgaben. Die-  
sen Jahresberichten wird ganz un-  
gewöhnliches Interesse entgegen-  
gebracht, weil sie von dem neuen  
Ministerium ausgehen werden.  
Es stehen weiterhin Gesetze zur  
Schaffung einer Tarifbehörde in  
Bezug auf die Getreide-Importation,  
ferner die Erweiterung der Grenzen  
Manitobas, der Bau der Hudson  
Bay Bahn und staatliche Hilfe für  
den Ackerbau und Landdrainagen  
auf dem Programme, und der Natur  
der Sache nach erwartet man heiße  
Debatten darüber. Man hofft in-  
dessen, daß zu Oteru die Sitzungs-  
periode ein Ende haben wird. Das  
Programm ist nicht sehr groß, und  
abgesehen von dem Eisenbahnkomitee,  
dessen Mitgliederzahl, nebenbei  
gelagt, beschränkt wurde, ist die  
Arbeit der Komitees unbedeutend.

Local Option hat am 1. Jan keine  
großen Siege in Ontario errungen,  
obwohl infolge der Abstimmung  
21 weitere Lizenzen abgeschafft wur-  
den, während 193 andere weiter  
bestehen bleiben. Die Sache macht  
aber dennoch im allgemeinen Fort-  
schritt; denn von den 822 Munizipal-  
itäten in der Provinz wird nach  
dem nächsten 1. Mai 442 „tro-  
cken“ sein.

Die Eastern Township Bank, eine  
im Osten sehr bekannte Bank, hat  
sich mit der Canadian Bank of Com-  
merce verschmolzen. Dies ist eine  
der größten Vereinigungen von  
Banken, die seit langen Jahren  
stattgehabt hat. Durch dieses Vor-  
gehen wird die Bank in der Lage  
sein, das Bankgeschäft ganz unge-  
heuer auszudehnen. Diese verein-  
igte Bank reicht von Cape Breton  
bis Yukon, über ein größeres Ge-  
biet als irgend eine Bank der Welt.  
Das Grundkapital beträgt \$15,000,  
000, die Reserven betragen \$12,  
400,000; Gesamtumlauf \$210,000,  
000; Banknoten im Umlauf \$15,  
000,000; vorhandene Zweigbanken  
300; Hauptsitz der Bank Toronto;  
Präsident Sir Edmund Walker.

## Ver. Staaten.

Washington. Das offizielle  
Zertifikat und das Resultat der  
ersten Wahl in Neu-Mexico als  
prospektiven Staat wurden dem  
Präsidenten Taft überreicht. Eine  
Delegation des neuen Staates  
brachte die Dokumente nach dem  
Weißen Haus. Präsident Taft be-  
zeigte großes Interesse an der An-  
gelegenheit, denn es ist das erste  
Mal, daß ihm Gelegenheit geboten  
wird, der amerikanischen Flagge  
einen weiteren Stern hinzuzufügen.  
Der Präsident übergab später die  
Papiere dem Staatssekretär Knox,  
der sich sofort an die Ausarbeitung  
einer Proklamation machte, durch  
welche Neu Mexico formell in den  
Staatenbund aufgenommen werden  
soll.

Nach einem lebhaften Wort-  
gefecht und nachdem die Represen-  
tanten von Baltimore, St. Louis,  
Chicago, Denver und New York  
die Wünsche der betreffenden Städte  
unter entsprechender Begründung  
vorgebracht, fiel die endliche Wahl  
auf Baltimore, wofür somit am  
25. Juni die demokratische Natio-  
nal-Konvention zusammentreten  
wird.

Rear-Admiral Evans (Night-  
Bob) ist am 3. Jan. an akuter In-  
dignation oder Verdauungsstörung  
gestorben. Er war bekanntlich nach  
der Beendigung der Weltreise der  
Schlachtschiff-Flotte, die er befeh-  
ligte hatte, auf seinen Wunsch in den  
Ruhestand versetzt worden. Evans  
war im Jahre 1846 in Virginia ge-  
boren, diente nach Absolvierung der  
Marine-Akademie zu Annapolis  
während des Bürgerkrieges auf dem  
Nordatlantischen Geschwader  
und machte beide Angriffe auf Fort  
Fisher mit. Während des Krieges  
mit Spanien commandierte er die  
„Tova“ und nahm teil an der  
Schlacht vor Santiago.

New York. Das riesige Gran-  
itgebäude für Bureau, welches  
der Equitable Life Assurance Soci-  
ety am unterem Broadway gehörte,  
ist durch einen Brand zerstört wor-  
den, welcher viele Stunden lang  
gewütet und mindestens vier Men-  
schen das Leben gekostet hat. Der  
Schaden wird vorläufig auf \$5,000,  
000 geschätzt.

Laut einem Bericht des Hand-  
schützen-Experten Albert S. Es-  
born, wurden die Banken in den  
Ver. Staaten während des Jahres  
1911 durch Fälschungen um \$15,  
000,000 betrogen. Versicherungs-  
Gesellschaften gegen Fälschungen  
werden in Zukunft schärfer und vor-  
sichtiger bei Ausstellung von Poli-  
cen vor sich gehen.

Jeanne d'Arc, der Jungfrau  
von Orleans, welche vor 500 Jah-  
ren geboren war, soll in New York  
ein Denkmal gesetzt werden und  
zwar gedenkt man zu diesem Zwecke  
\$30,000 aufzubringen. \$2000 wur-  
den von denen, die den Plan ausge-  
breitet, bereits gezeichnet.

Minneapolis, Minn. Eine  
Feuersbrunst brach am 7. Januar  
im zweiten Stockwerk des Water-  
man-Waterbury Co. Gebäudes aus  
briet als irgend eine Bank der Welt.  
Das Grundkapital beträgt \$15,000,  
000, die Reserven betragen \$12,  
400,000; Gesamtumlauf \$210,000,  
000; Banknoten im Umlauf \$15,  
000,000; vorhandene Zweigbanken  
300; Hauptsitz der Bank Toronto;  
Präsident Sir Edmund Walker.

## Anland.

Die Hauptwahlen für den  
deutschen Reichstag wurden am  
vergangenen Freitag abgehalten.  
Bei denselben haben die Liberalen  
schlecht abgeschnitten, und die Fort-  
schrittler (Freisinnige usw.) konnten  
auch nicht einen einzigen Kandida-  
ten erwählen. Dafür haben die  
Sozialdemokraten um so größere  
Gewinne zu verzeichnen. Zentrum  
und Konservative haben ihren lei-  
stherigen Beststand ziemlich gut be-  
halten. Nach den bisher einge-  
troffenen telegraphischen Berichten  
ist in 207 Wahlkreisen die Entschei-  
dung erfolgt, während in 190 Krei-  
sen Stichwahlen am 22. Jan. statt-  
finden. Die Erwählten gehören den  
folgenden Parteien an: Konserva-  
tive 32, Zentrum 82, Nationallibe-  
rale 4, Fortschrittler 0, Sozialdemo-  
kraten 67, Polen 20, Unabhängige  
2; zusammen 207. In Stichwahlen  
kommen: 65 Konservative, 35 Zen-  
trumseute, 59 Nationalliberale,  
51 Fortschrittler, 120 Sozialdemo-  
kraten. Aus 60 Wahlkreisen war  
das Resultat noch nicht bekannt,  
oder doch in den telegraphischen Be-  
richten nicht angegeben. Man ver-  
mutet demnach, daß die liberalen  
Parteien (Nationalliberale und Zen-  
trumschrittliche) nur mit drei Fünftel  
ihrer bisherigen Stärke im neuen  
Reichstage vertreten sein werden,  
während die bisherige Mehrheit  
(Zentrum, Konservative, und die  
ihnen nahestehenden kleineren Par-  
teien) etwa die seitherige Stärke er-  
langen werden. Dem Liberalismus  
ist eine heilsame Lehre erteilt wor-  
den, die er sich hoffentlich zu Herzen  
nimmt. Seit der Sprengung des  
Bilow'schen Blocks hat er nämlich  
der Sozialdemokratie systematisch  
in die Hände gearbeitet, nur um  
dem jogen. „schwarz-blauen Block“  
(Konservative und Zentrum) Schaden  
zu können. Dadurch ist er aber nur  
selbst zu Schaden gekommen, und  
die „Sozi.“ lachen sich ins Häuslein.  
Berlin. Mehrere der europäi-  
schen Mächte, darunter auch Deutsch-  
land, haben sowohl in Rom als in  
Konstantinopel betreffs der Mog-  
lichkeit sonder, einen Waffenstill-  
stand zwischen der Türkei und Ita-  
lien herbeizuführen, der vielleicht  
den Weg zum Frieden bahnen  
könnte. Die Ergebnisse dieser Ver-  
handlungen sind bislang noch un-  
bekannt.

Der deutsche Dampfer „Patri-  
zia“ ist nach Tintau in China mit  
1168 Offizieren und Mannschaften  
an Bord, die drei Kompanien See-  
soldaten und 865 Mann Schiffs-  
artillerie umfassen, abgefahren.  
Diese Truppen gehen nach China,  
um die Besatzungen der Kanonen-  
boote „Otter“, „Tintau“ und  
„Waterland“, welche dem fern-

östlichen Geschwader angehören,  
abzulösen. Auch andere Mächte,  
unter diesen England und die Ver-  
Staaten, haben Truppen nach Chi-  
na geschickt.

Der peinliche Eindruck, welchen  
die glückliche Flucht des französischen  
Spions Lux aus der Festung May  
und der darüber in Paris herrschen-  
de Jubel hervorgerufen, ist noch  
nicht geblüht, und schon geben  
weitere Spionage-Fälle Anlaß zu  
neuer Erregung. In Koblenz wur-  
de ein Spion in Haft genommen,  
der aus Frankreich gekommen, und  
augenscheinlich damit beschäftigt  
war, militärisches Geheim-Material  
in seinen Besitz zu bringen und sei-  
nen Auftraggebern in die Hände zu  
spielen. — In Polen wurde der  
Zeugfeldwebel Schärer und ein  
Mädchen auf dem Bahnhof ver-  
haftet, als sie im Begriffe standen  
mit Plänen der Festung Posen nach  
Rußland zu entfliehen. Die Papiere  
wurden in den Kleidern des Mäd-  
chens versteckt gefunden, in denen  
man auch Briefe entdeckte, durch  
welche die russische Militärbehörde  
sich verpflichtet hatte, für die Ab-  
lieferung der Pläne \$8000 zu zahlen.  
München. Prinzregent Luitpold  
von Bayern, welcher bislang eine  
entschiedene Abneigung gegen die  
Benutzung von Automobilen be-  
kündete, hat sich bekehren lassen  
und ist kürzlich zum ersten Male in  
einem „Schwauert“ gefahren. Die  
Fahrt hat dem greisen Fürsten an-  
genheimlich Vergnügen bereitet,  
denn er hat sofort einen großen  
Mercedes Kraftwagen zum eigenen  
Gebrauch bestellt. Daraus läßt sich  
schließen, daß der Prinzregent sich  
von dem Jagdunfall, welcher eine  
schmerzhaft Muskelverletzung mit  
sich brachte, wesentlich erholt hat,  
so daß er sich wieder im Freien be-  
wegen kann.

Wien. Infolge einer Fehlgeburt  
liegt die Gattin des zukünftigen  
Thronerben Erzherzog Karl Franz  
Joseph, eine geborene Prinzessin  
Zita von Parma, krank darnieder.  
Prinzessin Zita, geboren am 9. Mai  
1892, vermählte sich am 21. Oktober  
auf Schloß Schwarzau mit dem  
künftigen Thronerben.

Lissabon, Portug. In Santarem  
in der Provinz Gremadoura,  
etwa 40 Meilen von Lissabon ent-  
fernt, hat kürzlich eine Bande Car-  
bonari, die zu einer mächtigen re-  
publikanischen Organisation in Por-  
tugal gehören, um Mitternacht eine  
der zahlreichen Kirchen angegriffen  
und 23 Weibliche unter der Beihil-  
fung der Verschwörung in Haft  
genommen. — Es hat sich jetzt auch  
der Rest der portugiesischen Bischöfe  
der Protestbewegung gegen die  
Ausweisung des Patriarchen von  
Lissabon, Mgr. Anthony Mendes  
Bello, angeschlossen. Dem Ber-  
nehmen nach beabsichtigen mehrere  
von ihnen nach Nordamerika zu  
gehen. Der Bischof von Beja und  
der Erzbischof von Evora in der  
Provinz Alentejo liquidieren ihre  
Privateigentum und bereiten sich  
darauf vor, Portugal zu verlassen.

Rom. Der Sultan der Türkei  
entzog kürzlich dem Kardinal A.  
Banatelli den ihm vor Jahren von  
entthronten Sultan Abdul Hamid  
verliehenen Orden eines Groß-  
Kommandeurs des Mejidischordens,  
als Folge einer von dem Kardinal  
gehaltenen Anrede, der im  
Oktober gehaltenen Anrede  
an italienische Truppen, die zum  
Kriegsschauplatz zogen.  
— Zehn Statische, welche  
der Öffentlichkeit kürzlich übergeben

wurden, geben die Verluste der ita-  
lienischen Armee seit dem Ausbruch  
des Krieges mit dem Türkei auf  
rund 5000 Mann an. Zwei Drittel  
hiervon entfallen auf Kranke und  
Verletzte.

Belgien. Der 1910 in Belgien  
angegenommene Census ergab ein  
Bevölkerung von 7,423,784 Seelen.  
Die Bevölkerung Belgiens hat sich  
seit dem Census im Jahre 1900 um  
730,236 vermehrt.

## Kirchliches.

Regina, Sask. Bischof Ma-  
thien hat die hochw. Herren F. Sulfa,  
O. M. I., von Regina, Gilles von  
St. Andrews und Mailand von  
Wolsley zu Titular-Konsularen  
ernannt. — In Wolsley hat der  
Bischof kürzlich eine ansehnliche  
Zahl von Katholiken das Sotram-  
ent der Firmung gespendet. —  
Die St. Marien Gemeinde in Re-  
gina zählt jetzt ungefähr 3000 See-  
len. Am Laufe des Jahres 1911  
wurden 185 Tausen gespendet, 16  
an Konvertiten; 60 Beerdigungen  
und 51 Trauungen wurden vorgenom-  
men.

Stratcona, Alta. Hier fand  
vor Kurzem die Einweihung des  
neuen Kurators der Chlorea statt.  
Der hochw. Herr Bischof  
Regal, O. M. I., vollzog dieselbe.  
Trotz der Kälte, die am Tage vor-  
her herrschte, hatten sich doch viele  
Priester eingefunden. Außer den  
Priestern der Diözese St. Albert  
waren auch P. Van der Baal aus  
Koch Battleford, P. Tasquinet  
aus Saskatoon, P. Ranzil aus  
Fish Creek, P. Schmeers aus Scott,  
P. Minowega aus Hoshorn bei  
der Feier zugegen.

Pe mbroke, Ont. Bischof Ver-  
raane hat den hochw. P. I. Ryan  
von Menfrem zum Generalvikar der  
Diözese ernannt.  
Grandville, Ind. Am 8.  
Jan. wurde hier der hochw. Joh.  
Ludmann zu Grabe getragen. Der  
Verstorbene war geboren am 26.  
Dezember 1849 zu Ebersburg, Ind.,  
und wurde am 21. September 1872  
vom hochw. Bischof Maurinus  
Te St. Palais in St. Meinrad zum  
Priester geweiht.

Belleville, Ill. Die St. Peter  
Kathedrale, eines der ältesten Ge-  
bäude im südlichen Illinois, ist am  
1. Jan. abends zerstört worden.  
Der Schaden wird mit \$150,000  
angegeben, dem eine Versicherung  
von \$100,000 gegenübersteht. Zum  
zweiten Male trifft die Pestenille  
St. Peters Gemeinde ein beachtliches  
Unglück. Am 6. Dez. 1905 wurde  
plötzlich das Dach der Kirche zu  
der 1843 der Grundstein gelegt  
worden war, ein, und in weniger  
als 15 Minuten war der schöne  
Bau, der Stolz der Gemeinde, von  
Nunne. Nun hat sich dieselbe Be-  
tragnis, allerdings unter Mitma-  
tun des Zerstörers, wiederholt. Zu-  
male begann man sofort wieder  
mit dem Wiederaufbau der Kirche  
und im November 1906 konnte sie  
eingeweiht werden. Die Kathedrale  
wird sofort wieder neu erbaut wer-  
den.

Merico. Der Patriarch von Mexi-  
co, Paganini zum Primus von Mexico  
ernannt.

England. Der hochw. P.  
Augustin T. Keil aus der englischen  
Benediktinerkongregation, der im  
Jahre 1906 als Bischof der Diözese  
Port Louis auf der Insel Mauritius  
ernannt wurde, ist vor Kurzem ge-  
storben.